

Heinrich Weidinger

Originaltext (<https://gedenkplaetze.info/biografien/heinrich-weidinger>)

Heinrich Weidinger

**Unterm Markt 4
07743 Jena**

Heinrich Weidinger wurde am 9. Mai 1890 in Österreich in der kleinen Gemeinde Windischgarsten geboren. Seine Mutter Maria arbeitete als Dienstmagd und war nicht verheiratet. Das bedeutete, dass Heinrich gegenüber anderen Kindern benachteiligt war. Mit seiner Mutter zog er zuerst in die Großstadt Linz und danach in die Hauptstadt Wien. Dort gelang es Maria Weidinger einen Gemischtwarenladen zu eröffnen, den sie bis ins hohe Alter betrieb. Heinrich Weidinger konnte dadurch einen guten Schulabschluss machen, studierte und wurde Ingenieur. Er arbeitete als Vermessungsingenieur und diente im Ersten Weltkrieg als Offizier. Nach dem Krieg arbeitete er weiterhin für das Militär als Geograph. Seine Mutter heiratete einen Beamten, was ihre soziale Situation weiter verbesserte. Über das Privatleben der Familie in dieser Zeit ist aber nichts bekannt.

Heinrich Weidinger war homosexuell, d.h. er liebte Männer. Das war in Deutschland und Österreich zu dieser Zeit verboten und wurde mit Gefängnis bestraft. Nach der „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten in Deutschland 1933 und der Angliederung Österreichs 1938 wurde die Lage für Homosexuelle noch schlimmer. Die Nazis sahen in ihnen „Volksfeinde“, d.h. sie wollten homosexuelle Menschen vernichten. Heinrich wurde 1939 verhaftet, weil er eine Beziehung zu einem Mann hatte und zu drei Jahren und fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Nachdem seine Strafe vorbei war, wurde er nicht freigelassen, sondern in sogenannte „Schutzhaft“ genommen. Er blieb in Haft, obwohl er keine Straftat begangen hatte und es kein Gerichtsurteil gab. Heinrich wohnte in Jena im Hotel „Weimarer Hof“. Von dort wurde er am 18. März 1943 in das Konzentrationslager

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



(KZ) Dachau gebracht. Im November 1943 wurde er ins KZ Buchenwald verlegt. Dort wurde er zunächst als „Berufsverbrecher“, später als „Homosexueller“ mit dem sogenannten Rosa Winkel gekennzeichnet. Menschen mit diesem Zeichen wurden im Lager besonders stark ausgegrenzt, misshandelt und zur schwersten Zwangsarbeit gezwungen.

Am 27. Januar 1944 starb Heinrich Weidinger im KZ Buchenwald. Die offizielle Todesursache lautete „Herzschwäche bei Magen- und Darmkatarrh“, doch diese Art von Einträgen wurde oft verwendet, um die wahren Umstände – wie Hunger, Erschöpfung oder Gewalt – zu verschleiern. In Wahrheit wurde Heinrich Weidinger ermordet.

Nach dem Zweiten Weltkrieg dauerte es sehr lange, bis die Verbrechen gegen Homosexuelle aufgearbeitet wurden. In Westdeutschland blieben die NS-Gesetze gegen Homosexuelle (der §175) in Kraft und viele Menschen wurden zu Gefängnisstrafen verurteilt, weil sie eine Person desselben Geschlechts liebten. Erst 1969 wurden diese Gesetze geändert und es dauerte bis 2002, bis die Gerichtsurteile aus der NS-Zeit aufgehoben wurden.

Am 14. Mai 2019 wurde in Jena vor dem ehemaligen Wohnhaus von Heinrich Weidinger ein Stolperstein verlegt. Er gehört damit zu den wenigen Menschen mit dem Rosa Winkel, an die heute öffentlich erinnert wird. In Thüringen ist dieser Stolperstein der Einzige, der an einen verfolgten Homosexuellen erinnert.

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Erinnerung
Verantwortung
Zukunft

Bilder:



Stolperstein für Heinrich Weidinger (TVV)

Quellen/Literatur:

<https://www.stolpersteine-homosexuelle.de/heinrich-weidinger> (Biographien von verfolgten Homosexuellen)

Jellonek, Burkhard: Homosexuelle unter dem Hakenkreuz. Die Verfolgung von Homosexuellen im Dritten Reich, Paderborn 1990.

Könne, Christian: Homosexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen in Deutschland. Vom Kaiserreich bis in die Gegenwart. Arbeitsblätter – Materialien – Unterrichtsvorschläge, Frankfurt am Main 2020.

Nonnenmacher, Frank (Hg.): Die Nazis nannten sie „Asoziale“ und „Berufsverbrecher“. Geschichten der Verfolgung vor und nach 1945, Frankfurt am Main 2024.

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Stiftung
evz
Erinnerung
Verantwortung
Zukunft

Weiterführende Links:

<https://geschichte.jena.de/de/heinrich-weidinger-1890-1944> (Webseite der Stadt Jena)

<https://www.stiftung-gedenkstaetten.de/themen/online-ausstellungen/rosa-winkel/homosexuelle-haeftlinge-in-den-konzentrationslagern-buchenwald-und-mittelbau-dora/heinrich-weidinger> (Ausstellung über die Verfolgung von Homosexuellen im KZ Buchenwald)

<https://www.queerweg.de/projekte/questh?view=article&id=251:stolperstein-heinrich-weidinger&catid=72> (lokale Initiative zur Stärkung der Rechte von queeren Menschen)

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

